

Die Edlen von Schuttertal, Dienstleute der Herren von Geroldseck

Von
GERHARD FINKBEINER

Sieht man einmal von den kaum endgültig zu klärenden Fragen ab, inwiefern Schuttertal ursprünglich Teil der Mark Ettenheim¹ war, und ob Zähringer Ministeriale, die Herren von Lützelhard, die Rodungsherren² schutteraufwärts waren, so ist gesichertes Erkenntnis, daß Schuttertal seit dem 13. Jahrhundert zur Grundherrschaft Hohengeroldseck gehörte. Möglicherweise traten die Geroldsecker nicht nur die Nachfolge einer vorausgehenden Rodungsherrschaft an, sondern gründeten ihre Hoheitsrechte in Schuttertal auch auf den durch Rodung gewonnenen Besitz an Grund und Boden.

Die Meierhöfe im Regelsbach³, der Neuhäuserhof⁴ und das Frühmeßgut⁵, ein Hof, aus dem die Schuttertäler Frühmesse gestiftet wurde, gehörten als Allodialbesitz der Geroldsecker nicht zum Dorf Schuttertal, sondern zum Schloß.

In den Geroldsecker-Urkunden wird Schuttertal erstmals in dem Teilungsbrief von 1277⁶ erwähnt. Bei dieser Erbteilung der Herrschaft Hohengeroldseck in die Herrschaft Lahr-Mahlberg und Herrschaft Geroldseck fällt Schuttertal der östlichen Herrschaft zu, der es bis 1819 angehörte. Einer der Zeugen und Mitsiegler des Vertrages von Mahlberg war „Vogt Wilhelm von Schuttertal“; in der Zeugenliste wird er an hinterer Stelle aufgeführt. Vogt Wilhelm als auch weitere Angehörige des Schuttertäler Ortsadels werden in den folgenden Jahren wiederholt in Urkunden genannt:

- 1277 Wilhelm von Schuttertal (Vogt)
- 1291 Wilhelm von Schuttertal (Ritter, Vogt)⁷
- 1336 Hermann von Schuttertal (Edelknecht)⁸
- 1341 Johann von Schuttertal (Ritter)⁹
- 1349 Johann von Schuttertal (Ritter)¹⁰
- 1350 Johann von Schuttertal¹¹
- 1352 Wilhelm von Schuttertal (Edelknecht)¹²
- 1356 Johann von Schuttertal¹³
- 1370 Henselin von Schuttertal¹⁴
- 1377 Johann von Schuttertal¹⁵
- 1392 Hansen von Schuttertal¹⁶